

Vom Fels zum Meer — durch Wald und Flur.

Es donnern die Höhen, es zittert der Steg,
nicht granet dem Schühen auf schwindlichem Weg;
er schreitet verwegen
auf Feldern von Eis;
da pranget kein Frühling,
da grünet kein Reis;
und unter den Füssen ein neblichtiges Meer,
erkennt er die Städte der Menschen nicht mehr.
Durch den Riß nur der Wolken
erblickt er die Welt,
tief unter den Wassern
das grünende Feld.